

Das Konzentrationslager Welzheim – Ein KZ mitten in der Stadt

Umgang mit der NS-Vergangenheit

Auszug aus dem „Boten vom Welzheimer Wald – Welzheimer Zeitung“ vom 15. Juli 1954:

WELZHEIMER ZEITUNG

Donnerstag, den 15. Juli 1954

Abbruch des Amtsgerichtsgefängnisses

Welzheim. Wohl jeder Einwohner unserer Stadt wird es begrüßen, daß das ehemalige Amtsgerichtsgefängnis und spätere KZ abgebrochen wird. Küfermeister Braden hat das Gebäude und den ihn umgebenden Platz erworben, um an der Murrhardter Straße ein Geschäftshaus für seinen Betrieb zu errichten.

Mit dem Abbruch des Amtsgerichtsgefängnisses wird ein unwürdiger Akt abgeschlossen. Das Gebäude dürfte im Jahre 1820, als ein neues Amtsgerichtsgebäude erbaut wurde, mit errichtet worden sein. Die Bauweise glich mehr einer Bastion der vormittelalterlichen Zeit, als einem Amtsgerichtsgefängnis. Die Hauptmauern bestehen aus übermäßig dicken und meist mehrere Zentner schweren Quadersteinen. Die Zwischenwände sind nicht viel schwächer, teilweise sind sie mit dicken Balken lückenlos gezimmert. Im Dachstuhl ist eine Unmenge Holz hinein verarbeitet worden. Der Vorübergehende kann sich ein Bild von dem ungeheuren Quaderstein- und Balkenaufwand machen, der in dieses Gebäude hineingebaut wurde. Was mag der Aufbau an menschlicher Kraft erfordert haben, nachdem zu dieser Zeit die modernen Kranen und Bauwerkzeuge noch nicht vorhanden waren. Auch der Abbruch verlangt eine übermenschliche Kraft.

Solange das Amtsgericht Welzheim bestand, wurde das Gefängnisgebäude seiner

Bestimmung gerecht. Manche Schuld fand hier ihre Sühne, mancher begangenen Tat folgte die Reue und Besserung. Nach der Aufhebung des Amtsgerichts Welzheim wurde trotz des Protestes das Gebäude von höherer Regierungsstelle aus zu einem KZ verwendet. Zu Unrecht kam dadurch Welzheim in einen schlechten Ruf, besonders bei Kriegsende; denn die Einwohnerschaft sah es nie gerne, eine solche unwürdige Anstalt hier zu haben. Wie viele Menschen, auch von hier, wurden zu Unrecht hier untergebracht, wie viel Leid und Schmerz trugen diese Menschen. Die Einwohner brachten immer ihr Mitgefühl mit den Häftlingen zum Ausdruck.

Nun ist es soweit, daß dieser Schandfleck verschwindet. Die Mauer an der Murrhardter Straße ist schon beseitigt. An ihrer Stelle ist das neue Geschäftsgebäude im Aufbau begriffen. Das Gefängnisgebäude ist ebenfalls bis auf den unteren Stock abgetragen. Das ehemalige steinerne Bild wird einem freundlichen Stadtbild Platz machen und jedermann wird sich hierüber freuen.

Zudem hat die Murrhardter Straße gleichfalls eine schöne Instandsetzung erfahren. Die Gehwege und die Fahrstraße sind gerichtet und geteert worden, welche einen geordneten Verkehr der Personen und Fahrzeuge gewährleisten.

(Keller/Wilson: Konzentrationslager Welzheim. Zwei Dokumentationen. Herausgegeben von der Stadt Welzheim, 1989, S.59)

Arbeitsfragen:

1. Lies den Zeitungsartikel aufmerksam durch! Markiere drei Textstellen, die du wichtig findest, mit je einem Ausrufezeichen.
2. Wie wird der Abbruch des Amtsgerichtsgefängnisses begründet?
3. Kannst du es nachvollziehen, dass man dieses Gebäude einfach loswerden wollte? Begründe deine Meinung.
4. Aus heutiger Sicht betrachtet hätte man vielleicht die Vergangenheit anders aufgearbeitet. Wie siehst du das? Welche Möglichkeiten hätte es gegeben?
5. Der Begriff KZ taucht nur zweimal im Artikel auf. Was denkst du? Zufall oder Absicht? Begründe deine Meinung.